

Die Krönung der Gebete und des Menschen: Das große Halleluja Psalm 150¹

In der Mitte unserer Bibel haben wir ein Gebetbuch.

Das Gebet gehört in die Mitte des Glaubens.

Von dort aus sortiert sich alles, dort liegt die Quelle der Kraft und aller Hilfe.

Alles, was man beten kann, das ganze Leben finden wir in dieser Gebetssammlung.

Hebräisch heißt sie: *Sefer Tehilim*: Das Buch der Lobgesänge.

Denn das Ziel von allem ist das Gotteslob,

auch wenn wir klagen müssen, bitten dürfen, vor GOTT weinen, schreien oder schweigen.

Das Ziel von allem, das Ziel der ganzen Schöpfung ist das Gotteslob, das große Halleluja.

Dem ist dieses Gebetbuch gewidmet.

Wir nennen es: Das Buch der *Psalmen*.

Psalmos ist griechisch und bedeutet: *Von Saiteninstrumenten begleiteter Gesang*.

Die Gebete wurden gesungen und mit Instrumenten begleitet.

Das kann helfen, in die Gegenwart GOTTES zu kommen und ganzheitlicher zu beten.

Das Gebet und die Begegnung mit GOTT werden so intensiver.

Psalm 150 ist der krönende Abschluss.

Er fasst zusammen, was GOTT gesagt werden kann und muss:

Wir haben hier die Essens, das Wesen, die Kernaussage aller Psalmen noch einmal eingefangen:²

1 Halleluja!

**Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobet ihn in der Feste seiner Macht!**

**2 Lobet ihn für seine Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!**

**3 Lobet ihn mit Posaunen,
lobet ihn mit Psalter und Harfen!**

**4 Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!**

**5 Lobet ihn mit hellen Zimbeln,
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!**

**6 Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!
Halleluja!**

Halleluja – Das heißt: *Lobt Jah(we)*,³

Lobt den HERRN, der da ist und da sein wird, wie ER immer da war,
für euch da ist und da sein wird, wie ER immer da war.

Lobt – Hebräisch *halal* – der Anfang von Halleluja.

¹ Freier Predigttext in einem besonderen musikalischen Gottesdienst.

² The Jewish Study Bible z.St.

³ *Jah* ist die Kurzform von *Jahwe*

Die Wurzel von *halal* bedeutet: *klar sein*,
dass man einen Klang klar hört oder eine Farbe klar sieht, *scheinen, zeigen*,
und dann *rühmen, loben, lobsingen, feiern*.

Mit Überschrift und Schlusssatz erscheint *halal* 13 Mal,
so wie die Synagoge 13 Attribute GOTTES kennt.

In der Mitte haben wir *halal – lobt – 10 Mal*
und das bedeutet: Das vollendete, abgeschlossene Gotteslob.⁴
*Sprecht GOTT in Tatenlob aus – übersetzt jemand.*⁵

Lasst ganz klar werden, macht euch selbst und aller Welt klar,
wer GOTT ist und was von IHM zu sagen ist
und sagt es GOTT selber, bekennt es,
begebt euch so mit IHM in Übereinstimmung!

Wo? Im Heiligtum und im Himmel. Dort zeigt ER Sich.
Dort kann man GOTTES Walten, GOTTES Tun und Regieren erkennen.

Im Heiligtum:

Dort zeigt GOTT, wie unser Leben sein soll, wie wir unser Leben gestalten sollen.
Da will GOTT die Natur unseres Lebens prägen, unser Verhalten.

Im Himmel:

Da geht es um die Entfaltung der physischen Natur,
in der wir den Schöpfer erkennen können.

Im Heiligtum wie im Himmel gibt GOTT Licht und Leben.
Im Heiligtum wie im Himmel waltet Seine *Macht*, Seine *Stärke*,
der man nicht widerstehen kann.

Was GOTT entschieden hat, das tut ER.⁶

Für *Himmel* steht hier nicht das Wort, das wir im ersten Satz der Bibel finden:
Am Anfang schuf GOTT die Himmel und die Erde,
also die unsichtbare und die sichtbare Welt.

Sondern das Wort hier meint den irdischen Himmel,
man kann es mit „*Ausdehnung*“ übersetzen, auch mit *Firmament*.
Luther übersetzt „*Feste*“.

In GOTTES Himmel, in die Bereiche der unsichtbaren Welt
können wir nicht hineinschauen,
wohl aber in den irdischen Himmel, in den Kosmos.

Und da können wir etwas von GOTTES Können und Stärke ablesen,
und wer das erkennt, der wird GOTT loben.

Also: **Zwei Orte**, in denen wir GOTT loben sollen, weil GOTT sich dort zeigt:

Im Heiligtum, wo GOTT gegenwärtig ist und redet, Sich zeigt,
und in der weiten Schöpfung, wo wir Seine Spuren und Seine Macht ablesen können.
Zwei Orte, in denen GOTT zu loben ist.

Und nun **zwei Weisen**, wie GOTT waltet, regiert und für die ER zu loben ist,
nämlich Sein Tun und Wesen.

Lobt IHN für Seine Taten, Seine Machterweise, Seine Siegestaten,
Seine alles bewältigende Gottesmacht, Seine Allmacht.

Und lobt IHN in Seiner großen Herrlichkeit,
wörtlicher: Lobt IHN gemäß der **Fülle Seiner Größe**,
in Seiner *überfließenden, überragenden Majestät*, in der ER göttlich barmherzig ist.

⁴ Delitzsch, Die Psalmen, z.St. Die 13 Attribute Gottes nach der Synagoge leiten sich von Ex 34,6f. her.

⁵ Samson Raphael Hirsch, Psalmen

⁶ Das steckt in dem Wort „Macht“ (hebr. os)

Lobt IHN, rühmt IHN für Seine *göttliche Liebesgröße*,
die alles zum Heil hin entwickelt und dienen lässt.

Zwei Orte, in denen GOTT zu loben ist: Heiligtum und Himmel.
Zwei Weisen, wie GOTT waltet und wirkt und für die ER zu loben ist:
Seine Taten und Sein Wesen.

Und nun wird einiges genannt, was das Gotteslob zum Klingen bringen soll,
Instrumente, durch die wir GOTT loben sollen.

Das erste Instrument ist tatsächlich das erste,
das wichtigste Instrument in der Bibel und heute noch im Judentum:
Luther spricht von *Posaunen*.
Aber hier steht: **Schofar**, das *Widderhorn*.
Preist IHN durch das Stoßen des Schofarhorns, durch das Blasen des Schofars.
(→ demonstrieren!)

Das ist ein gebogenes Widderhorn.
Am großen Versöhnungstag wird es geblasen, am Neujahrstag
und zu anderen Gelegenheiten.
Die Posaunen zu Jericho waren Schofarhörner.
Das Schofarhorn erinnert an den Widder,
der sich bei der Beinahe-Opferung von Isaak
mit seinem Hörnern in der Hecke verfangen hatte und dann GOTT dargebracht wurde.
Das Schofar lässt GOTT an dieses Opfer und diese Bereitschaft zum Opfer denken.
Dieses Horn muss gebogen sein,
weil das Volk Israel sein Herz vor dem himmlischen Vater beugen soll.
Es ruft Israel zur Umkehr und Wachsamkeit.
Der sehr laute Ton eines Schofars erklang auf dem Berg Sinai,
als GOTT Seine Weisung, die Tora, das „Gesetz“ verkündete.⁷
Es ist ein ernstes Instrument, das den Menschen zu GOTT ruft
und auch GOTT zu den Menschen ruft.
Der Ton des Schofars hat große Auswirkungen
hinein in die unsichtbare Welt und verkündet dort GOTTES Sieg.
Von daher ein wichtiges Instrument im Gebetskampf.
Der Klang des göttlichen Schofars vom Himmel
wird die Auferstehung der Toten einleiten, das große Finale.⁸
Lobt den HERRN durch das Blasen des Schofars!

Als Nächstes werden **Psalter und Harfen** genannt, oder *Laute und Leier*,⁹ *Zither*.
Der *Psalter* war eine Art Winkelharfe, aus Zypressen- oder Sandelholz,
so groß, das auch Basstöne gespielt werden konnten auf Saiten aus Schafdarf.
Die Leier, Zither oder *Harfe* (hebräisch kinnor)
war kleiner, ebenfalls aus Holz, mit Saiten aus Vogeldärmen.
Man klemmte sie unter den linken Arm und spielte mit der rechten Hand,
besonders zu freudigen Anlässen.¹⁰

Das Schofarhorn ruft den Menschen zu GOTT (und GOTT zu den Menschen).

⁷ Ex 19,16ff

⁸ 1 Kor 15,52, vgl. jüdische Übersetzung von Stern und seinen Kommentar zur Stelle.,
Sach 9,14 und die jüdische Auslegung dazu, ferner Matth 24,31; 1. Thess 4,16 und Offb 8,2ff

⁹ Buber

¹⁰ Thompson, Hirte, Händler und Propheten. Die lebendige Welt der Bibel, 253f

Die genannten Saiteninstrumente sollen die Gesinnung des Menschen wiedergeben, der an GOTT denkt.¹¹
Und das bedeutet Freude!

Dazu gehört der **Rhythmus** in der Musik: *Lob IHN mit Pauken* oder *Tamburin*.
Dazu: *Lob IHN mit Tanz* oder Reigen, mit den passenden Bewegungen zum Rhythmus.
Es ist also nicht verboten, sondern hier wird aufgefordert:
Lobt GOTT mit Tanz, mit rhythmischen Bewegungen, der ganze Körper darf beteiligt sein!

Zur Verstärkung werden nochmal *Saiteninstrumente* genannt, welche genau das waren, ist heute nicht mehr deutlich.

Und dann *Pfeifen*:

Das hebräische Wort *ugab* ist schwer zu deuten.

Es kommt in der Bibel nur 4 x vor

und könnte ein Sammelbegriff für alle Blasinstrumente sein.¹²

Man könnte da durchaus „*Orgel*“¹³ mit hören oder Schalmey, Rohr- oder Panflöte.

Jedenfalls sind das in Vers 4 alle Instrumente, die die gemeinsam empfundene **Freude** an GOTT öffentlich ausdrücken sollen.

Dazu braucht es nun auch eine gewisse **Lautstärke**, und damit sind wir bei Vers 5:

**5 Lobet ihn mit hellen Zimbeln,
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!**

Das Erste sind betäubende, laut schmetternde Instrumente.

Das Zweite sind hoch klingende Zimbeln, auch als Alarm geeignet.

Sie rufen nach Aufmerksamkeit, zu aufmerksamer Teilnahme oder zu erschütternder Erregung.

Diese Metall-Instrumente sind am ehesten mit den Glocken verwandt:

Sie rufen, machen aufmerksam und sind laut.

Ob uns das passt und begeistert oder abschreckt und verstört:

Es geht hier tatsächlich um einen ohrenbetäubenden Lärm, der zudem noch stark vom Rhythmus geprägt ist!

Diese Musik verleiht dem Gesang eine Mächtigkeit, die der majestätischen Größe GOTTES angemessen ist.¹⁴

Das Gotteslob mit einem Instrument, das zu GOTT, zur Umkehr ruft, die geistliche Welt mobilisiert.
Das Gotteslob mit Instrumenten, die an GOTT denken lassen, über GOTT nachsinnen lassen.

Gotteslob mit Instrumenten, die der gemeinsamen Freude Ausdruck verleihen.

Und das Gotteslob mit lauten Instrumenten, die nach Aufmerksamkeit rufen und buchstäblich bis ins Innerste bewegen und es vibrieren lassen.

Und jetzt der Höhepunkt:

**6 Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!
Halleluja!**

Alles, was atmet, Lebensatem hat, alles was Geist hat,¹⁵ lobe den HERRN.

¹¹ Hirsch: die den Ausdruck des Gott denkenden Sinnes des Menschen vermittelnden Instrumente.

¹² Thompson a.a.O.

¹³ Die King James Bible hat „*organs*“ – Orgeln!

¹⁴ Dieter Schneider, Das Buch der Psalmen (WStb), z.St., der hier auch Kraus zitiert.

Jeder Atemzug lobe GOTT!
 Jeder Atemzug verkünde, wie GOTT in Seiner Kraft regiert!
 Ob der Ernst des Lebens zur Einkehr oder Umkehr ruft,
 ob wir still nachdenken über GOTT und meditieren,
 ob die Freude überschießt und Jubel keine Grenzen kennt,
 ob wir einfach still und heiter sind und gesammelt,
 ob alles seinen gewohnten Gang geht
 oder Ereignisse uns überraschen und erschüttern:
 Jeder Atemzug höre, erkenne, fühle in allem GOTT!¹⁶
 Jeder Atemzug bekenne und lobe GOTT!

Mit einem Wort: *Halleluja!*
Gelobt sei JHWH! Lobt JHWH!
 Dazu sind wir da!
 Das ist der Sinn unseres Lebens!
 Das ist unsere Bestimmung!
 Das ist die Krönung unseres Lebens!
 Das ist die Krönung unserer Gebete:
 Dass wir Teil des großen Hallelujas sind!

Wir hören den Psalm 150 noch einmal in einer Übersetzung,
 die die Poesie dieses Kunstwerkes mit zum Klingen bringen möchte:

- 1 HALLELUJA!
 Lobt Gott in Seinem Heiligtum
 und preist Ihn auch im Himmel Seiner Macht!
 - 2 Lobt Ihn für Seine Machterweise
 und preist Ihn nach der Fülle Seiner Größe!
 - 3 Lobt Ihn mit Hörnerschmettern und Trompeten
 und preist Ihn auch mit Harfen und Gitarren!
 - 4 Lobt Ihn mit Tamburin und Tänzen
 und preist Ihn auch mit Saiten, Orgeln, Flöten.
 - 5 Lobt Ihn mit hellem Zimbelklang der Freude
 und preist Ihn auch mit dunklem Paukenschlag!
 - 6 Was lebt, ja, das lobe,
 was atmet, das preise
 den HERRN,
 der da war
 und der ist
 und der kommt.¹⁷
- HALLELUJA!

¹⁵ hebr.: *ha-neschamah*

¹⁶ So in etwa nochmal Hirsch, von dem der größte Teil dieser Auslegung stammt.

¹⁷ Die Zusätze nach HERR umschreiben noch etwas die Bedeutung des Gottesnamens. JHWH = HERR.
 Übersetzung: S.Z.